

6/2011

HundeLogisch

Kostenlos
für
unsere
Kunden

Hunde mit Vergangenheit

Teil 2



Hundespiele für Wintertage

FUTTERSTÜBCHEN

Cornelia Berscheid



**Ob Hund, ob Katze oder Maus,
wir statten Ihre Tiere aus!**

**Engelskirchen-Ortsmitte • Reckensteinstraße
Telefon 0 22 63/92 95 94**

HUNDEFRISEUR ILGES

Halstenbacher Str. 30
51674 Wiehl (Marienhagen)



Termine nach Vereinbarung
Telefon: 0 22 61-7 91 10
Mobil: 0170-4 19 51 44

*Santosha der
Wohlfühl Laden*
am Bismarckplatz in GM



*Himmliche Geschenke,
Asiatisches Kunsthandwerk, Schmuck,
Engel, Elfen, Klangspiele, Düfte, Heilsteine
& einfach schöne Dinge für die Sinne!*

derwohlfuehl Laden.com



Reinkommen - Wohlfühlen - Entspannen!

WellMaS-Oase

*ganzheitliche Wohlfühl-Massagen
Reiki - Die Kunst der Selbstheilung
MET nach Franke*

Santosha-der Wohlfühl Laden, Moltkestr. 21 (Bismarckplatz)
02261-911637 info@santosha.net

Das Tier in uns

Liebe Hundefreunde!

Sicher gehören Sie **nicht** zu den potentiellen Tierquälern, die ihren Hund als Spielzeug, Maskottchen, Prestigeobjekt oder Mode-Accessoire benutzen. Sie zwingen ihn **nicht** zu einem armseligen und einsamen Dasein in einer engen Wohnung oder gar in einem Kellerraum oder Schuppen. Sie ernähren und behandeln ihn artgerecht und gehen bei Wind und Wetter mit ihm spazieren. Kurz – Sie sehen in ihm ein Familienmitglied, sozusagen einen „Bruder mit Fell und Krallen“.

Wir alle wissen jedoch, dass das Elend vieler anderer Tiere weltweit leider unermesslich ist.

Die meisten leiden aufgrund von Unwissenheit und Gleichgültigkeit. Manche sind Opfer vorsätzlicher Grausamkeit.

Gewalttätigkeiten werden oft fälschlicherweise als Ausdruck des „Tiers im Menschen“ erklärt – eine völlig verkehrte Definition der unnatürlichen Gewaltmechanismen, zu denen ausschließlich die Menschen fähig sind.

Lassen wir ruhig öfter mal das „Tier in uns“ sprechen!

Es ist ein Geschöpf mit seidigem Fell, freundlichen Augen und einem reinen Herzen.

Ich wünsche Ihnen wie immer
viel Spaß beim Lesen
und eine friedliche Weihnachtszeit!
Ihre Barbara Neuber



Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt:

Barbara Neuber

Oberdorfstraße 31a

51766 Engelskirchen

Telefon 0 22 63/4 81 65 55

Email info@hunde-logisch.de

Web www.hunde-logisch.de

St.-Nr. 212/5171/0534

Auflage: 1.200 Exemplare

Druck: Print-in-time.de

Schrift: Neue Helvetica und Hobo

Anzeigenannahme:

info@print-in-time.de

Nächstes Heft: Januar 2012

Titelbild: Ruth,
Foto H. Wurth, Print in time

Hunde „mit Vergangenheit“

Teil 2

Hunde aus vieler „Herren Länder“ suchen in Deutschland ein neues Zuhause. Sie kommen oft aus Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Tunesien, Ungarn oder der Türkei. Manche von ihnen sind traumatisiert, verängstigt und verunsichert. Zwei, auf die das nicht zutrifft, möchte ich Ihnen hier vorstellen.

Manni, der Clochard



Als ich Manni mit dem kecken Halstuch zum ersten Mal sah, hatte ich direkt den Eindruck, einen echten Clochard vor mir zu haben. Kaum wurde die Autotür geöffnet, war er bereits unterwegs. Holgers Rufe völlig ignorierend, rannte er zielstrebig an uns vorbei, um zuerst einmal selbstbewusst den nächstbesten Eckpfosten anzupinkeln. Manni ist ein circa drei Jahre alter, mittelgroßer Mischling aus Griechenland.

Sein Körper ist von den Ohren bis zur Rute dicht mit strubbeligem halblangem Fell bedeckt, in dem von hellbeige bis schwarz alle Farben vorkommen, die ein Hundepelz haben kann.

Vor einem halben Jahr hat Holger ihn aus dem Tierheim geholt, um sein eigenes Singledasein zu beleben. Einen vierbeinigen Gefährten wollte er haben, einen Kumpel, der ihn überall hin begleiten sollte. Holgers Vorstellungen von trauter Zweisamkeit schien Manni bisher aber nicht zu teilen, denn er nutzte jede Gelegenheit, um sich davonzumachen.

Sein Wohltäter beklagt außer seinem mangelnden Zugehörigkeitsgefühl auch sein destruktives Verhalten im Haus.

Schnell freundet Manni sich mit Artgenossen an, wenn er Gelegenheit dazu hat. Menschen dagegen scheinen ihn kaum zu interessieren.

Lässt Holger ihn alleine zu Hause, vertreibt er sich gerne die Zeit, indem er Zimmerpflanzen ausgräbt, Sofakissen ausweidet oder den Abfalleimer plündert. Auch von Müllsäcken fühlt er sich magisch angezogen. Findet er eine Kainchenspur, ist er auf und davon und musste kürzlich von Holger aus dem örtlichen Tierheim abgeholt werden, nachdem er herumstreunend aufgegriffen wurde.



Hauptproblem Langeweile

Für viele Menschen ist es sehr frustrierend, dass der Vierbeiner, dem sie ein gutes Leben bieten wollten, sich so wenig „dankbar“ zeigt.

Mark Twain hat einmal eine Geschichte über einen guten Menschen geschrieben, der versuchte, einen Obdachlosen durch ein heißes Bad, ein nahrhaftes Essen, ein warmes Bett und saubere Kleidung wieder in die Gesellschaft zu integrieren. Es gelang ihm aber nicht. Nach ein paar Tagen hat sich der Kerl davongemacht. Er konnte von seinem abenteuerlichen Leben auf der Straße einfach nicht lassen.

Zuvor auf sich selbst gestellt oder in einem halbwilden Rudel lebend, haben nach Deutschland importierte Hunde oft ein gefährvolles, aber abwechslungsreiches, freies Leben genossen. Menschen als Sozialpartner spielten in diesem Leben meist keine besondere Rolle. An der Leine spazieren gehen und die übrige Zeit zu Hause rumliegen und „lieb sein“? Pah! Wie langweilig!

Maßnahmen für Manni

Um den Bindungsaufbau einzuleiten, rate ich Holger dazu, Manni seine Nahrung von jetzt an ausschließlich durch „Teamwork“ mit dem Futterdummy unterwegs verdienen zu lassen, statt ihm zu Hause die „langweilige“ Futterschüssel zu servieren.

In den folgenden Trainingsstunden lernt Holger bei mir, Manni mit dem Futterdummy zu beschäftigen, jedoch sicherheitshalber an einer fünf Meter langen Ausbildungsleine.

Nachdem diese Übungen „saßen“, waren Holgers Fantasie keine Grenzen mehr gesetzt: Die gemeinsame span-

nende „Nahrungsbeschaffung“ durch Suchspiele und knifflige Denksport- und Geschicklichkeitsaufgaben sollen dafür sorgen, Manni's Aktivitätsdrang zu befriedigen und das Interesse an dem menschlichen Partner endlich zu wecken.

Da konzentriertes Arbeiten auch bei Hunden einen Effekt entspannter Ermüdung zur Folge hat, könnte so zusätzlich auch Mannis destruktives Verhalten allmählich abgestellt werden.

Nach einigen Wochen sind die beiden der Idee vom Mensch-Hund-Team schon wesentlich näher gekommen. Aber ob Holger mit seinem Hund bald entspannte Ausflüge ohne Leine unternehmen kann, ist zur Zeit noch nicht absehbar.

Ruth, die Ungebundene

Meine kleine Mischlingshündin Ruth hat in ihrer türkischen Heimat vermutlich vom Betteln und Klauen gelebt – bis sie aufgegriffen, in ein Auffanglager gesteckt und von deutschen Tierschützern daraus gerettet wurde.

Ihre herausragendsten Charaktermerkmale sind ihre Klugheit, ihr offenes und freundliches Wesen und eine schier unglaubliche Anpassungsfähigkeit.

Ruth hatte von Anfang an mit nichts und niemand ein Problem. Während unserer ersten gemeinsamen Autofahrt, vom Tierheim nach Hause, lugte sie bereits neugierig durch das Gitter der Transportbox, die neben mir auf dem Beifahrersitz festgezurrt war. Meinem heraneilenden Rüden Dingo unterwarf sie sich mit ausgiebigen Beschwichtigungsgesten – um ihm bei nächster Gelegenheit ungeniert seinen Kauknochen zu mopsen.

Sie beherrscht die komplette Bandbreite hündischer Kommunikation und wickelt mit ihrem Charme im Nu jeden Artgenos-

sen und die meisten Menschen um die Pfote. Sie ist mit keinerlei Ängsten behaftet, fährt gerne Auto und hat auch kein Problem damit, wenn ich sie mal alleine lassen muss. Mich liebte sie scheinbar vom ersten Moment an, wuselte ständig um mich herum und versuchte mir bei jeder Gelegenheit Gesicht und Hände zu lecken.

Everybodys Darling

Kurz – sie schien einfach nur problemlos und nett zu sein. Und genau da war „der Hund begraben“: Ruth liebte nämlich nicht nur mich, sondern Ruth liebte ausnahmslos jeden!

Sobald sie menschliche Wesen erspähte, rannte sie schwanzwedelnd hin, hüpfte, leckte und wand sich in Rückenlage auf dem Boden herum. Sie fühlte sich im siebenten Himmel: Ein ganzes Land voll deutscher Touristen und alles potentielle Futterspender!

Auch fühlte sie sich keineswegs an mich oder an unser Haus gebunden. Besonders bei Sonnenschein musste ich aufpassen wie ein Schießhund. Hatte ich sie gerade noch – die Nase im Wind, das Schwänzchen hoch erhoben – auf der Türschwelle stehen sehen, war „Ruth La Strada“ mal wieder unterwegs, auf der Suche nach Freiheit und Abenteuer. So manche Stunde habe ich damals rufend die Gegend abgesucht, voller Angst, dass ihr etwas zugestoßen sein könnte.

Maßnahmen für Ruth

Da auch für die clevere Ruth der Faktor Beschäftigung von größter Bedeutung war (und ist), durfte sie sich von Anfang an ihre Nahrung täglich auf interessante Weise, zum Beispiel durch Suchen und Apportieren des Futterdummys, aber auch durch Agility und Denksportaufgaben verdienen. Die Grundübungen („sitz“, „down“, „komm hier“, „bleib“, so-

wie „No!“ für falsch und „Fein!“ für richtig) lernte sie sozusagen nebenbei. Ich will aber hier nicht die Unterstützung meines Rüden Dingo unerwähnt lassen, der ihr in vielen Fällen ein gutes Beispiel war und von dem sie sich oft das „richtige Verhalten“ in der neuen Heimat abschauen konnte.

Am langwierigsten war es allerdings, ihr klar zu machen, dass fortan nicht mehr alle Menschen dieser Welt als Futterspender für sie infrage kamen.

Während dieser Phase war es jedem, außer den Familienmitgliedern, untersagt, ihr auch nur die geringste Aufmerksamkeit zu schenken. Sämtliche Clownerien und jegliches Anbieten ihrerseits mussten von den Betreffenden mit Ignoranz quittiert werden. Diese Maßnahme hat mir damals manche verständnislosen Blicke und giftigen Kommentare meiner lieben Mitmenschen eingebracht, die nicht verstanden, warum sie die freundliche Kleine nicht streicheln durften. Das war aber nicht nur für den Bindungsaufbau zwischen uns unerlässlich, sondern auch für ihre Sicherheit – man stelle sich nur vor, die Person ihrer Wahl befände sich auf der anderen Straßenseite.

Ruth entschied sich mit der Zeit immer öfter dazu, ihr Davonlaufen auf mein Rufen hin abubrechen und zu mir zu kommen – denn für diese Entscheidung wurde sie grundsätzlich mit allem was sie liebte, wie Spielen, Kraulen, Futter.... super belohnt.

Nachdem sie jetzt viele Jahre bei mir ist, genießt sie es immer noch sehr, wenn andere ihr Zuneigung schenken, kommt jedoch auf mein Rufen hin sofort freudig angesaut. Unsere Beziehung zueinander ist sehr eng, denn wir wissen beide, dass wir uns fest aufeinander verlassen können.

Lesen Sie 2012 weiter über „Shira, die Furchtsame“

STECKBRIEF

NAME: Ruth

ALTER: Neun Jahre

FARBE: Asphalt

HOBBYS: Mäuse jagen, Agility und
Wälzen auf toten Fischen und allem, was stinkt

FÄHIGKEITEN: Apportieren,
Nasensarbeit, Tanzen, Putzen

LIEBLINGSMENSCHEN: Alle Menschen sind Lieblingsmenschen!

LIEBLINGSORTE: Einkaufszonen mit möglichst
vielen Menschen und
Wiesen mit möglichst vielen Mäusen

LIEBLINGSESSEN: Alles Essen ist
Lieblingessen!

LIEBLINGSMUSIK: Klingklongelong – das Jingle,
wenn der PC heruntergefahren wird und wieder „Hundezeit“ angesagt ist.



Eine Gewissensfrage



Können Hunde eigentlich auch ein „schlechtes Gewissen“ haben? Manche Leute scheinen das ja zu glauben. Jedenfalls wurde mir soeben berichtet, dass ein bestimmter Vierbeiner scheinbar aufs Peinlichste berührt war, als das Frauchen beim Heimkommen den klitschnassen Flecken entdeckte, der die teure Auslegeware verunzierte.

Ein anderer machte ein Schläpfchen auf dem neuen Designersofa, obwohl ihm bereits mehrfach ausdrücklich eingeschärft wurde, dass er das zu unterlassen hat. Zum wiederholten Male dabei erwischt, schämte er sich in Grund und Boden, das war seinem zerknirschten Gesichtsausdruck ganz eindeutig anzusehen.

Der Golden Retriever Max nutzt schon mal die Gunst der Stunde und macht sich davon. Sein Ziel ist meistens der nahegelegene Schulhof, wo er sich dann herumtreibt und regelmäßig wieder eingesammelt wird. Was glauben Sie wohl, was der Max jedes Mal für Gewissenbisse hat, wenn sein verärgertes Herrchen mit der Leine in der Hand erscheint!

Dingo ist normalerweise in seiner Transportbox untergebracht, wenn wir mit dem Auto unterwegs sind. Es kommt aber schon mal vor, dass der Laderaum des Caddys mit anderen Gütern vollgestopft ist, zum Beispiel mit Strohballen für unsere Pferde. Dann muss Dingo ausnahmsweise im Fußraum vor dem Beifahrersitz liegen. Was meinen Sie aber, wo er sich unter Garantie sofort hinbegibt, wenn ich aussteige? Na klar, auf den Fahrersitz natürlich. Hinterm Lenkrad und stolz wie Oskar. Sieht er mich allerdings kommen, klappt er sofort untertänigst die Stehohren herunter und verschwindet, schwupps, wieder im Fußraum.

Tut er das aus „Gewissensgründen“? Nein, so ist es nicht.

In der Natur ist das Einnehmen der erhöhten Liegeplätze ausnahmslos den ranghohen Tieren vorbehalten. Nur sie liegen auf Baumstamm, Wurzel oder Erdhügel, wenn das Rudel zusammen ist. Alle anderen müssen sich mit den bescheideneren Plätzen begnügen. Verlässt der Ranghohe jedoch seinen Platz und entfernt sich, darf der nächste nachrücken.

Dieses Gesetz gilt übrigens auch bei der Nahrungsaufnahme. Wendet sich der Ranghohe von der Beute ab und geht, gibt er sie damit für die anderen frei. Würde er jedoch zurückkehren, wäre es für die Rangniedereren ratsam, die Beute wieder abzugeben.

Dingos Verhalten hat also nichts mit Reue zu tun, sondern er zeigt in dem Moment einfach den angemessenen submissiven Ausdruck vor dem Ranghohen, der seine Privilegien offensichtlich wieder in Anspruch nehmen möchte.

Ich nehme es darum auch kommentarlos zur Kenntnis, denn er hat ja nichts Verbotenes getan.

Gerade erzählte mir eine frischgebackene Welpenbesitzerin, der ShiTsu, der vor ein paar Tagen erst eingezogen ist, sei dabei erwisch worden, wie er auf dem Teppich hockte und ein Bächlein machte. Ihre Schwester, die - im Gegensatz zu ihr selber, bereits Hunderfahrung hat, sei dann mit „Pfu!“ und „Aus!“ auf ihn zu und habe ihn mal kräftig am Nackenfell gepackt und geschüttelt. Der Welpen sei daraufhin auch sehr beeindruckt gewesen.

Ein fatales Missverständnis und ein schlimmer Erziehungsfehler!

Der unschuldige Welpen zeigte keineswegs reuevolles Verhalten oder „Buße“, sondern er ist jetzt der Annahme, dass in seinem neuen Zuhause scheinbar Irre aus- und eingehen, die kleinen Hunderkindern nach dem Leben trachten. Kein Wunder, dass er sich tagelang in der hintersten Ecke versteckte, sobald jemand in die Wohnung kam.

Der niedergedrückte Ausdruck, der so manchem „überführten Missetäter“ das Aussehen eines reuevollen Sünders verleiht, ist eher die Reaktion darauf, dass der Mensch plötzlich scheinbar „irgendwie sauer“ ist. Das heißt aber deshalb nicht, dass er auch verstanden hat, warum das so ist.

Am besten ist es, den lieben Vierbeiner

erst gar nicht in Versuchung zu bringen: Man kann das Essen wegräumen,



das Sofa abdecken und den Abfalleimer hochstellen, bevor man fortgeht. Oder den Fahrersitz nach vorne klappen, wenn man nicht gerne die ganze Hose voll Hundehaare haben will. Und sich

immer auf jeden Fall erst mal die Frage nach dem **Warum** stellen, wenn er mal wieder auf den Teppich gepinkelt hat oder ausgebüxt ist, denn in den meisten Fällen muss man die Schuld bei sich selber suchen.



Getränke-Markt
Gehrmann
Kölner Straße 23
51789 Lindlar
Telefon (0 22 66) 60 76

Montag-Samstag
8.00-20.00 Uhr

Winterspiele für Hunde



Wenn die Tage kürzer werden,

der Herbstwind um die Ecken pfeift und die Wege glitschig und matschig sind, geht der gestandene Hundehalter natürlich trotzdem jeden Tag mit dem lieben Vierbeiner an die frische Luft. Immer frei nach dem Motto: Es gibt kein schlechtes Wetter, nur falsche Kleidung. Auch der heizungsverwöhnte Stubenwolf sollte bei „Sauwetter“ entsprechend ausgerüstet werden. Eine Regendecke oder ein Thermomantel für Hunde mit kurzem Haarkleid und wenig Unterwolle und „Winterschuhe“ gegen die Einwirkungen von Streusalz sind keineswegs übertrieben.

Aber mal ehrlich: So richtig Spaß macht die Hunderunde an solchen Tagen nicht gerade, oder?

Als Alternative zu langen Spaziergängen sind bei den meisten Hunden Spiele und Denksportaufgaben sehr beliebt. Aber vorgefertigte Spiele sind meist schnell gelöst und werden dann bald langweilig. Auch Spielsachen zur Selbstbeschäftigung finde ich weniger geeignet, denn es ist für die Hund-Mensch-Beziehung viel besser, etwas Gemeinsames zu tun.

Das „Aufräumspiel“

Eine besonders nette Aufgabe ist das Einsammeln von Objekten. Ich habe diese Übung „Aufräumen“ genannt. Voraussetzung dafür ist, dass Ihr Hund bereits das Apportieren (das Aufnehmen, Festhalten und Abgeben bestimmter Gegenstände auf Anweisung) erlernt hat. Beim „Aufräumen“ geht es nun darum, diese Sachen in ein Behältnis einzuräumen.

Am Anfang braucht man schon etwas Zeit, um dem Hund klar zu machen, den Gegenstand nicht in die Hand, sondern in den vorgesehenen Behälter zu legen. Mit etwas Geduld wird Ihr Vierbei-



ner aber bald gerne Bälle in einen Korb, Papierknäuel in einen Karton, Wäscheklammern in einen Eimer, Nüsse in eine Schale oder Weinkorken in eine Dose räumen. Er kann sogar lernen, einen Gegenstand auf den Tisch oder das eingekaufte Hundefutter auf die Ladentheke zu legen, Papier in die „Grüne Tonne“ oder Brennholz in den dafür vorgesehenen Korb einräumen.

Nun denken Sie vielleicht: Solche Zirkuskunststücke lernt mein Hund doch nie! Lassen Sie sich nicht entmutigen, Sie müssen nur die richtigen Schritte gehen.

Wenn Ihr Vierbeiner bereits weiß, dass er dafür belohnt wird, wenn er etwas in Ihre Hand apportiert, können Sie ihm auch beibringen, dieses, zum Beispiel, in einen Karton zu legen. Das geht so: Legen Sie ein besonders gut riechendes Leckerchen auf den Boden des Kartons und halten diesen ganz dicht neben Ihre Hand. Wenn er den Apportiergegenstand abgeben will, halten Sie ihm den Karton unter, um ihn dazu zu verleiten, das Apporti fallen zu lassen, weil er das Leckerchen gerochen hat. Tut er dieses, loben Sie ihn dafür und lassen ihn auch den Futterbrocken fressen.

Hupps! Sagen Sie jetzt. Ist das denn nicht inkonsequent?

Zugegeben, Sie belohnen ihn in diesem Moment natürlich, genau genommen, für einen Fehler, denn er hätte das Apporti ja in Ihre Hand legen müssen. Aber – einmal ist einmal – und darum nimmt man in diesem Fall diese kleine Nachlässigkeit ausnahmsweise in Kauf.

Manche Hunde sind mit dieser Methode schon beim ersten Mal erfolgreich, die meisten brauchen jedoch mehrere Anläufe, bis es klappt.

Nun muss die Sache natürlich auch einen Namen bekommen. **Konditionieren** Sie das Signal **Aufräumen** zeitgleich jedes Mal wenn das Apporti in den Karton fällt. Wenn Sie nun den Eindruck haben, dass Ihr Hund verstanden hat, worum es in dem Spiel geht, können Sie den Karton auf den Boden stellen, bleiben aber noch direkt daneben hocken, um ihn notfalls noch zu unterstützen. Bald wird auch dieses nicht mehr nötig sein und Sie können stehend auf die ausgelegten Gegenstände zeigen und Anweisung „Aufräumen“ geben.

Dieses schöne Spiel ist unglaublich ausbaufähig. Beherrscht ihr Vierbeiner erst mal die beschriebene Grundübung, können Sie beginnen, ihm unterschiedliche Begriffe beizubringen. Dann räumt er nicht mehr irgendetwas auf, sondern gezielt den Ball, den Ring, das Dummy, das Hühnchen usw. Das ist Gehirn-Jogging pur! Später kann man den Behälter dann erhöht aufstellen, zum Beispiel auf einen Stuhl, eine Bank oder ein extra angefertigtes Podest, sodass Ihr „Zirkushund“ hochspringen oder sich auf die Hinterbeine stellen muss, um ordentlich „aufzuräumen“. Eine gute Maßnahme gegen den Winterspeck und die Langeweile.

Viel Spaß beim Üben!

Ihre HundeErziehungsberaterin Barbara Neuber



Weihnachtsduft



Hermine's Glück

Weil sie einsam und allein
war Hermine drauf versessen
möglichst viel und oft zu essen
und hat nachher, ungelogen
hundertachtzig Pfund gewogen.

Auch der Fritze war allein
eingesperrt tagaus tagein.
Jeden Nachmittag um drei
kam Hermine da vorbei.

Das Cafe in diesem Orte
führt besonders gute Torte.

Fritze fand, die ist zwar fett
aber eigentlich ganz nett
ist dem Zwinger ausgewichen
hat sich in ihr Herz geschlichen.

Duftstäbchen, Duftkerzen und Duftpotpourries sollen in vielen Haushalten für Weihnachtsstimmung sorgen. Was manche Menschen als wohlriechend empfinden, ist für die feinen Hundenasen jedoch eine Zumutung. Denn was natürlich anmutet, ist in der Regel chemisch hergestellt. Das Immunsystem von Hund (und Mensch) wird darum durch diese künstlichen Duftstoffe, zusätzlich zu den vielen Belastungen wie Abgase, Putzmittel, chemische Nahrungsbestandteile und so weiter, unnötig strapaziert. Irgendwann läuft das Fass über und der Organismus reagiert mit Allergien. Wer Tiere zu Hause hat, sollte besser für viel frische Luft sorgen, statt sie mit künstlichen Duftaromen zu quälen.

Hermine ist jetzt voller Glück
das Fritzechen ist ihr bestes Stück
geht nun, denn der Hund muss laufen,
dreimal täglich Torte kaufen.

Doch bei jeder Hunderunde
quälen sie die blöden Pfunde
und die Rennerei zum Bäcker
geht ihr auch bald auf den Wecker.

Weil es so nicht weitergeht
denkt sie, ich mach ne Diät!

Nud statt Sahne und Donuten
isst sie Äpfel und Tomaten
statt Sauerkraut mit Eisebein
zieht sie sich Bananen rein.

Unterdessen, Gott sei dank
ist Hermine superschlauk.
Nur der Fritze Spitzgewicht
mag die „gelben Würste“ nicht.

Schlosshotel Gimborn

Hotel • Restaurant • Café

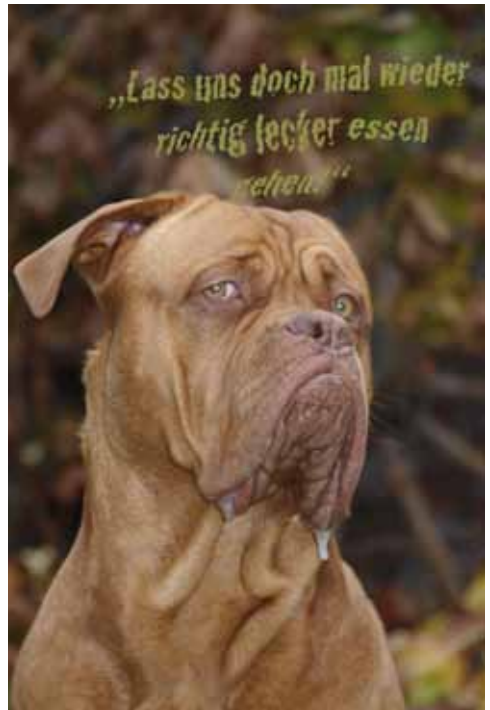


Mensch und Hund willkommen!

Nach einem Spaziergang um Gimborn
zu einer Bergischen Kaffeetafel oder
einem guten Abendessen bei uns.

Familie Preuß

Marienheide Gimborn
Schlossstraße 15
Telefon 0 22 64/85 01
www.schlosshotel-gimborn.de



Restaurant zur Turnhalle



Jahnstr. 20

51766 Engelskirchen- Osberghausen
Tel: 02262 / 3788 - Fax: 02262 /727707

An Sonn- und Feiertagen Mittagstisch
mit ständig wechselnder Menükarte

Restaurant für Nichtraucher und Raucher

Öffnungszeiten

Mittwoch bis Samstag ab 17.00 Uhr
an Sonn- u. Feiertagen
ab 10.00 Uhr bis 14.30 Uhr
und ab 17.00 Uhr
Montag – Dienstag
- Ruhetag -

Partyservice

Wir bieten ihnen einen umfangreichen Partyservice
Bei uns bekommen Sie hervorragende Qualität
und das alles zu einem Preis- Leistung Verhältnis
das sich sehen lassen kann.
Gesellschaftsraum bis 200 Personen

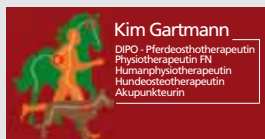
PETRA'S *HAIR* DESIGN



Naturfriseur

Inh. Petra König
Vollmerhauser Str. 131
51645 Gummersbach
Fon 02261 | 74613

Wir arbeiten mit
hochwertigen biologischen
Naturprodukten & Pflanzenfarben



Kim Gartmann
DIPG - Pferdeostheotherapeutin
Physiotherapeutin FN
Humanphysiotherapeutin
Hundeostheotherapeutin
Akupunkteurin

Osteopathie & Akupunktur für Pferd und Hund

Kim Gartmann
Mobil: 0177 / 864 35 00
Telefon: 02264 / 2000 438
www.kim-gartmann.de
info@kim-gartmann.de



Staketenzaun

aus europäischem Kastanienholz
witterungsbeständig & robust



Naturwaren
o. biol. Baustoffe
Graen!

www.graen.de

51580 Reichshof-Brüchermühle · Kölner Straße 2 · Telefon 02296-991104 · Fax -991106



Anna Maria Schönborn 888
Ihre Spirituelle-Lebensberatungs-Praxis



Heilung • Sitzungen • Fernanwendungen • Steuerung der Realität

Tel. 02263 951 000 • Mobil 0170 55 36 707 • a.schoenborn@aid4u.eu • www.aid4u.eu

„Ein zauberhaftes Jahr hat begonnen – Neues Wissen für Neue Zeit“ auch für Sie!

Praxis für Naturheilkunde

Dipl.-Biol. Marion Moser

Heilpraktikerin – Tierheilpraktikerin

Obersolbach 1

51598 Friesenhagen

Telefon 02734 4795900



- ❖ Homöopathie
- ❖ Bach-Blüten-Therapie
- ❖ Blutegelbehandlung
- ❖ Magnetfeldtherapie
- ❖ Akupunktur

HundeLogisch bedankt sich für Ihr Interesse und wünschen Ihnen und Ihren Lieben ein frohes Weihnachtsfest!





HundeLogisch! Die kleine Fachzeitschrift zum Lesen und Sammeln.

